

Medienmitteilung der Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel  
22. August 2017

## **Pragmatische Regularisierung von Sans-Papiers jetzt!**

*Mit der Antwort auf die Petition des Solidaritätsnetzes Region Basel nimmt Regierungsrat Baschi Dürr Stellung zu einigen Aspekten der Sans-Papiers-Härtefall-Thematik, insbesondere zu den eingeleiteten Strafverfahren gegen regularisierte Sans-Papiers. Die Stellungnahme ist begrüssenswert, darf aber nicht von den dringend notwendigen und immer wieder verschobenen Veränderungen im Kanton Basel-Stadt ablenken.*

### **Städtische Initiative auf Bundesebene begrüssenswert**

Das restriktive Schweizer Ausländergesetz in einem sozialeren und liberaleren Sinne zu ändern, ist sicherlich eine gute Idee. Neben dem vom Justiz- und Sicherheitsdepartement vorgeschlagenen Ergänzung gäbe es einige Möglichkeiten, eine offenere Migrationspolitik gesetzlich zu verankern. Dass dabei die weltoffenen Schweizer Städte eine initiative Rolle übernehmen müssen, ist klar. Daher hoffen wir sehr, dass Baschi Dürr den Worten auch Taten folgen lässt und sich auf Bundesebene für eine anerkennende Gesetzgebung gegenüber Sans-Papiers einsetzt.

### **Kantonale Lösung in Basel dringend notwendig**

Dies sind aber langwierige Prozesse und die Sans-Papiers, die mit uns in Basel leben, brauchen hier Lösungen, sowohl in Bezug auf die Strafanzeigen als auch darüber hinaus. Die kantonalen Spielräume für den Umgang mit der Sans-Papiers-Thematik sind gross, wie beispielsweise der Kanton Genf seit Jahren zeigt. In Basel-Stadt spiegelt sich die viel beschworene liberale Haltung leider nach wie vor nicht in der bisher sehr restriktiven Praxis des Migrationsamts.

Unter den gegebenen (intransparenten, hohen und folgenreichen) Bedingungen getrauen sich die Sans-Papiers nicht, sich beim Migrationsamt zu melden und ein Härtefallgesuch einzureichen. Die Anlaufstelle setzt sich deshalb weiterhin für umfassende Änderungen bezüglich des Verfahrens, der Kriterien und der Folgen in der Härtefallpraxis auf kantonalen Ebene ein.

Weitere Informationen bei der Anlaufstelle für Sans-Papiers, Fabrice Mangold,  
fabrice.mangold@sans-papiers.ch, 061 681 56 10, 079 587 49 59.